II.

Reichsfürsten-Privilegium der Burggrafen zu Nürnberg.

(Deutsche Ausfertigung.)

17. März 1363.

Wir Karl von gotes genaden Romischer Keiser, zu allen zeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit dysem brieue allen den, die in sehen oder horen lesen. Wie wol daz sei, das wir mit redlicher kuntschafft trewirdiger fromer leute genczlich vwnderweiset sein, daz die Edlen *Burggrauen von Nuremberg* von alden zeiten ir adel also herbracht haben, daz sie allenwege *fursten genozz* gewesen sint, vnd noch sein in allen dingen, Doch seit demmal, das ire vordern sulche freiheit vnd ere in etlicher mazze vorsaumet haben, das sie dornach nicht so hefftiglich, noch mit sulchem fleizze gestanden haben, das es also lantkundig vnd offenbar wurde, als die wirde vnd ere desselben Burggrauen Amptes billichen angehoret: Des ist vnser meynung, wenn *das Burggraff Ampt ein edles wirdiges gelyt des heiligen Reichs ist,* das wir dieselben Burggrauen, ire erben vnd nochkomen, bey sulchen eren, genaden vnd wirden behalden wollen, mit besunderer keiserlicher gute. Vnd douon mit wolbedachtem mute, mit rate der fursten, [Grau]en, freyen vnd edlen, vnserr vnd des Reichs getrewen, mit rechter wizzen vnd mit keiserlicher mechte vollenkommenheit, vrteilen, leutern vnd sprechen wir, Das der Edle *Fridrich Burggraue zu Nuremberg,* sein erben vnd nochkomen, ewiclichen *Burggrauen zu Nuremberg, hochgeborner des heiligen Reichs fursten Recht, wirde, freiheit vnd ere haben sullen,* in gerichte vnd in allen sachen vnd dingen, welherley die sint, vnd wie man die benennen mag, [Vnd] bey namen: mit des Reichs fursten vrteil zu fynden, zuteilen vnd zugeben vber alle sache, die leip, gut vnd ere antreten, in des Reichs houe, oder wo sich das geböret, das fursten zu [g]erichte siczzen, oder an schepfen stat; Vnd besunder, das sie hochgeborner fursten Recht haben sullen, ob sie kemplichen angesprochen wurden, oder ob sie selber ymanden kemplichen ansprechen, der ein hochgeborner furste, oder in fursten wirden were. Ouch vrteilen, leute[rn v]nd sprechen wir, das alle der egenanten Burggrauen von Nuremberg, irer erben vnd nachkomen, leute ewiclichen, es seint Rytter, knechte, Richtere, Burger, gebawer, yederman in sei[nem] wesen alle die recht, genade vnd furteil haben [sul]len an leibe, ere vnd gute vnd an allen sachen, die ander hochgeborner fursten des Reichs leute haben, wie das bey denselben fursten vnd irr freiheit mit rechte oder mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

alder gewonheit herkomen ist. Ouch vrteiln, leutern vnd sprechen wir, daz man der egenanten *Burggrauen von Nuremberg*, irer erben vnd nachkomen leute ewiclichen, es seint Rittere, knechte, Richtere, Burgere, gebawer, vnd alle ire diener vnd vndersezzen, vnd alle ir gut vnd leute, fur kein ander gerichte, newr fur irselbes gerichte, laden sol , noch mag, vnd sie ouch nicht pflichtig sein anderswo zugesteen, oder sich zuuorantwrten. Vnd ob sie vber das fur dhein ander gerichte geladen wurden, so sol dieselbe ladunge, vrteil vnd alle sache, die dorumb geschehen, genczlichen absein, vnd keine crafft haben, vnd den egenanten Burggrauen, iren erben vnd nochkomen ewiclichen, vnd iren leuten besampt vnd besunder keinen schaden bringen, Es were denn sache, das den clagern vor den egenanten iren gerichten kuntlichen recht nicht widerfaren möchte, So mügen dieselben vorderere vor dem Reiche sich wol erclagen, vnd doselbest ires rechten warten. Ouch haben wir geliehen, vnd leihen ouch von keiserlichen genaden vnd mit rechter wizzen den vorgenanten *Burggrauen von Nuremberg*, iren erben vnd nochkomen ewiclichen, durch getrewer steter dienste willen, die sie vns vnd dem Reiche getan haben vnd noch tun mugen vnd sullen, zu einem rechten, ewigen lehen, alle Goltwerk, Silberwerk, kupferwerk, Eysenwerk, Bleywerk, Czynwerk vnd alles das do Ercz heizzet, das in iren landen vnd herschefften funden ist, oder noch funden wirdet, das sie dasselbe in iren eigen nucz vnd fromen keren vnd wenden mugen vnd sullen, noch allem irem willen, vnd das sie vnd ir erben vnd nachkomen ewiclic[hen] diesselben, als es zu dem Reiche vnd vns gehort hat, mit allen seinen rechten vnd nüczzen, zu einem rechten ewiclichen lehen allezeit haben vnd besiczzen sullen, on alles hindernuzz. Wer ouch, das wir, oder dheine vnser vorf[aren] an dem Reiche, dheinen fursten, Grauen, herrn, freyen, dienstmann, Rittern oder knechten, Steten oder Merkten, Clostern oder ymanden anders sulche genade, recht oder freiheit geben hetten, oder noch geben wurden, domit der ege[nanten] *Burggrauen von Nuremberg*, irer erben vnd nachkomen herrschafft, oder lantgerichte zu Nuremberg gekrenket oder geswecht muchte werden, das sol wider dysen brieff keine crafft, noch macht haben, noch gewynnen [in] dheinenweis, vnd widerrüffen das [mit vnserr] keiserlicher macht, als verre es den egenanten Burggrauen von Nuremberg, iren erben vnd nachkomen zu schaden komen mochte. Ouch meinen vnd wollen wir mit [gutem rat vnd] rechter wizzen, vnd mit vollenkomenheit keiserlicher mechte, das keynerley keiser Recht, Gesezze, Ordenung der gemeinscheffte, oder der Stete, beschribens, oder vmbeschribens, vnd beynamen das geseczze, das w[ir vorma]ls zu *Metz* mit der fursten rat gemachet, vors[chrib]en vnd vorsigelt haben, das nymant Bergwerk, oder ercz, nür alleine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die kurfursten haben sullen, Vnd alle ander behaltnuzze, vbunge vnd gewonheit, wie die herkomen seint, den egenanten *Burggrauen von Nuremberg* in den egenanten iren herschefften, hantuesten, freiheiten, genaden vnd in allen den, das douor begriffen ist, keynen schaden, irrsal, oder hyndernuzze in dheinenweis bringen sullen. Ouch erfullen wir allen gebrechen, ob dheiner in dysem brieue durch gebrechen der worte vnd des synnes, oder durch vynsternuzze vnd vnuornemlichkeit der synne vnd der worte, oder ob etliche schonheit vnd czierheit, die dorczu gehoret, vnderwegen gelazzen ist, oder in welchem weizz der gebreche offenbar wurde, vnd wollen, das er leuterlich vnd gentzlich erfullet vnd ergenczet sey, mit vollenkommenheit vnser keiserlicher mechte. Ouch vorbieten wir allermenniglich, das nymand wider dysen brieff vnd hantueste vnd alles das dorynnen begriffen ist, in dheinenweis tun sulle; Wer aber dawider tete, in welchen wirden, eren, oder wesen der sei, der sol zuhant Tausent Mark lotiges goldes zu rechter peen vorvallen sein, vnd dieselben peen sol halb vnserr vnd des Reichs keiserlicher Camer vnd das ander halb teil den egenanten *Burggrauen von Nuremberg* vnuorczogenlichen werden. Ouch ist vnser meynunge, dieselben pene werden bezalt oder nicht, das dennoch dyse freiheiten, hantuesten, brieue vnd ouch genaden in aller der mazze vnd von worte zu worte, als sie douor begriffen seint, on alles hindernuzz in iren crefften bleiben. Des seint geczeuge: der Erwirdige Gerlach Erczbyschoff zu Meyncz, des heiligen Reichs Erczcanczler in deutschen Landen, vnd die hochgebornen Ruprecht der Elter Pfalczgraue bey Reyn, des heiligen Reichs Ercztruchsezz, Ludweig genant der Romer Marggraue zu Brandemburg vnd zu Lusicz, des heiligen Reichs Erzcamerer, kurfursten; die Erwirdigen Arnest Erczbischoff zu Prag, Johans zum Luthmuschel, vnsers keiserlichen Sales Canczler, Johans zu Olmuncz, fridreich zu Regensburg, Marcquard zu Auspurg, Berchtold zu Eysteten, Dietrich zu Wormazz vnd Petir zu Chür der kirchen Byschoue; die Hochgebornen Johans Marggraue zu Merhern, Stephan der Elter vnd fridreich sein Son zu Beyern, Bolke zu der Swidnicz vnd zum Jauor, Przymslaw zu Teschin, Johans zu Troppow vnd Heinrich zum Brige, Herczogen; vnd die Edlen Ebrehart von Wirtemberg, Adolff von Nassow, Heinrich von Swarczburg, Vlrich von Helfenstein, Wilhelm von Kaczenelbogen vnd Wilhelm von Ebrestein, Grauen, vnd Vlrich von Hanow, Gerlach von Hohenloch, Philip von Isemburg, Goczzo von Brunekk, Wilhelm von Rechsperg, Heinrich Beyer von Bopard, Thyme von [koldicz] vnd Leupold von Nortemberg, vnd ouch vil andere Edle vnd trewirdige leute, vnser vnd des Reichs lieben getrewen. Mit vrkund dicz brieues vorsigelt mit vnserr keiserlicher Maiestat Insigel. Der geben ist zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nuremberg, nach Crists geburt Drewzenhundert Jare, dornach in dem Drey vnd Sechzigstem Jare, an dem nehsten freitage vor dem Suntage so man singet Judica in der Vasten, vnserr Reiche in dem Sybenczendem vnd des keisertums in dem Achten Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Kaiserliche Siegel ist abgerissen; das Pergament an den bezeichneten Stellen schadhaft.

Vergl. die hofgerichtliche Confirmation dieser gleichzeitigen deutschen Ausfertigung des Burggräfl. Fürsten-Diploms, unter Nr. LXIV.

III.

Kaiser Carl versichert dem Burggrafen Friedrich V., dass der Schied zwischen ihm und der Stadt Nürnberg seinen Rechten nicht präjudiciren solle.

17. März 1363.

Wir Karl von gotes gnaden Römischer Keyser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brife allen den, dy in sehent oder horent lesen, daz wir angesehen haben die steten trewen dienst, die vns vnd dem Reich der Edel *Friderich Burggraue zu Nurenberg*, vnserr lieben (sic!) Sweher vnd getrewer, offt nuczlich getan hat vnd fürbas tun wil vnd mag in künftigen zeiten, vnd erkennen leuterlich vnd wellen von vnsern sunderlichen gnaden, mit rechter wizzen vnd von keiserlicher macht, daz sulche richtunge vnd teidinge, die zwischen dem selben Burggrauen vnserm Sweher an einem teil, vnd den Burgern gemeinclich der Stat zu Nurenberg an dem andern, vmb etliche stucke vnd gebrüche geschehen sint, dem egenanten Burggrauen, sein erben vnd nachkomen an andern iren briefen, hantfesten, freyheiten, gnaden vnd rechten, die er, sein eltern vnd vorfaren von vns vnd dem Reich gehalten haben, keinen schaden bringen sullen, vnd die nicht krenken oder brechen, Sunder sie sullen in iren kreften gancz, stet vnd vnuerruckt beleiben. Mit vrkund dicz brifes, versigelt mit vnser keyserlichen (sic!) Insigel, der geben ist zu Nurenberg, nach Cristus geburt dreuczehenhundert Jar vnd dar nach in dem drey vnd Sehtzigstem Jare, an dem nehsten frytag vor dem Suntag in der vasten so man singet Judica, vnser Reich in dem Sibenczehendem vnd dez keysertums in dem achten Jare.

Ankauftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

Vergl. T. III. Nr. 507 fg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf